

Gesamtschule Lindenthal



Schulinterner Lehrplan – *WP Arbeitslehre*
(Stand August 2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	
2	Einleitung	3
3	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
3.1	Das Fach Arbeitslehre im schulischen Kontext	3
3.2	Grundsätze der Unterrichtsorganisation	3
4	Entscheidungen zum Unterricht	6
4.1	Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen	6
4.2	Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben (Jg. 7):	7
4.2.1	<i>Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Wirtschaft)</i>	7
4.2.2	<i>Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft)</i>	10
4.3	Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben (Jg. 8-10):	13
4.3.1	<i>Unterrichtsvorhaben Arbeitslehre (Hauswirtschaft/Wirtschaft)</i>	13
4.3.3	<i>Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft)</i>	24
4.4	Lernmaterialien und Medienkonzept	32
5	Leistungsbewertung im Fach Arbeitslehre	33
5.1	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	33
5.1.1	<i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:</i>	33
5.2	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“	35
5.2.1	<i>Bereiche der sonstigen Mitarbeit:</i>	35
5.2.2	<i>Zuordnung der mündlichen Leistungen zu den Notenstufen</i>	35
5.2.3	<i>Sonstige Formen der Leistungsüberprüfung</i>	37
5.3	Vereinbarungen zu Klassenarbeiten	38

6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	39
6.1	Jahrgangsstufe 7	39
6.2	Jahrgangsstufe 8	44
6.3	Jahrgangsstufe 9	49
6.4	Jahrgangsstufe 10	53
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	60
8	Qualitätssicherung und Evaluation	61
8.1	Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz	61

2 Einleitung

Die vierzügige inklusive Gesamtschule befindet sich an zwei Standorten im Köln. Das Schulgebäude für die Jahrgänge 5-7 befindet sich im Stadtteil Sülz. Die Jahrgänge 8-13 werden die Räumlichkeiten in Köln Müngersdorf besuchen. Die Klassengröße beträgt in der Sekundarstufe I 28 bis 30 Schüler und Schülerinnen. In der Regel befinden sich mehrere Schüler oder Schülerinnen mit Förderbedarf in jeder Klasse.

3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

3.1 Das Fach Arbeitslehre im schulischen Kontext

An der Gesamtschule Lindenthal werden folgende Wahlpflichtfächer angeboten: Arbeitslehre; Darstellen und Gestalten; Spanisch und Naturwissenschaften. Alle Lerngruppen des Wahlpflichtbereichs Arbeitslehre setzen sich aus dem gesamten Leistungsspektrum der Klassen zusammen.

3.2 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Das Wahlpflichtfach Arbeitslehre wird in 7 in zwei Lerngruppen unterrichtet. Aufgrund der Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben sieht der Lehrkräfteeinsatz dabei eine Lehrkraft mit der Fakultas Hauswirtschaft und eine mit der Lehrbefähigung Technik vor. Das Wahlpflichtfach Arbeitslehre wird im Jahrgang 7 epochal unterrichtet. Ein Halbjahr wird Technik/Wirtschaft (TC/WL) unterrichtet und im anderen Halbjahr Hauswirtschaft/Wirtschaft (HW/WL). Ende der Klasse 7 wählen die Schüler und Schülerinnen zwischen HW/WL und TC/WL.

Das Wahlpflichtfach wird an der Gesamtschule in allen Jahrgängen zweistündig unterrichtet, der Stundenplan sieht wöchentlich zwei Einzelstunden (67,5 min.) vor. In diesem schulinternen Lehrplan werden für die einzelnen Jahrgänge jeweils 70 Stunden fest verplant, so dass genügend Freiraum für die Vertiefung und eigener Schwerpunktsetzung durch die Kollegen und Kolleginnen verbleibt.

Die Lerngruppen verteilen sich in der Regel folgendermaßen:

7	8-10	8-10
2 Lerngruppen	1 Lerngruppen HW/WI	1 Lerngruppen TC/WI

Die Fachkonferenz WP-Arbeitslehre versteht sich als eine Teilkonferenz der Fachkonferenz Arbeitslehre, die 5 Kollegen und Kolleginnen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden die Unterrichtsvorhaben in kollegialer

Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen mit der Lehrbefähigung Wirtschaftslehre ausgearbeitet, Materialien auf dem Lehrerterminal zur Verfügung gestellt. Ein Sonderpädagoge/eine Sonderpädagogin nimmt möglichst an den Fachkonferenzen teil oder wird über die Beschlüsse in Kenntnis gesetzt.

Für die Durchführung des Unterrichts stehen an den beiden Standorten jeweils eine Schulküche mit jeweils 16 Koch-Einzelarbeitsplätzen und ein Werkraum zur Verfügung.

Die Teilfachkonferenz WP-Arbeitslehre hat sich unter anderem das Ziel gesetzt, die Schüler und Schülerinnen vertiefend auf ihr Leben als junge Erwachsene mit eigenem Haushalt, als zukünftige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, aber auch als Selbstständige vorzubereiten. Zur Unterstützung sind regelmäßige Betriebsbesichtigungen im lokalen Umfeld geplant.

Für jeden Kurs steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung. In den Kursen wird einmal jährlich ein Beitrag erhoben, mit dem die Materialien bzw. Lebensmittel, die für den Unterricht benötigt werden, gekauft werden können. Die Teilkonferenz WP-Arbeitslehre setzt die Höhe des Beitrags jährlich fest.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Arbeitslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 21.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

4 Entscheidungen zum Unterricht

4.1 Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

4.2 Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben (Jg. 7):

4.2.1 Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Wirtschaft)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Ist die Knolle wirklich so toll? – Rund um die Kartoffel*

Kompetenzen:

- analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet kontinuierliche Texte (MK 7),
- analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen , diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 8),
- präsentieren Speisen, Gerichte und Werkstücke unter ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten (MK 15).
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 1 (Ernährung und Märkte), IF 3 (Technische Geräte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensmittelgruppen
- Regionale Märkte im Lebensmittelbereich
- Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *No-name oder Markenprodukt?*

Kompetenzen:

- entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 2),
- identifizieren ausgewählte Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5),
- entwickeln selbstständig Kriterien für die Qualität von technischen Systemen sowie zubereiteten Speisen und Gerichten (MK 12),
- erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 5),

Inhaltsfelder: IF 1 (Ernährung und Märkte), IF 3 (Technische Geräte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensmittelgruppen
- Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Geht´s auch ohne Chemie im Haushalt? (Wie haushalte ich umweltbewusst?)*

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),
- erheben selbstständig Daten durch Beobachtung, Erkundung und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 11),
- bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2),
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 6),

Inhaltsfelder: IF 2 (Wohnen), IF 3 (Technische Geräte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nachhaltigkeit im Haushalt
- Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz

Zeitbedarf: 12 Std.

4.2.2 Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Mein Traumhaus – sind meine Wünsche realistisch?*

Kompetenzen:

- entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3),
- erheben selbstständig Daten durch Beobachtung, Erkundung und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 2 (Wohnen), IF 3 (Technische Geräte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nachhaltigkeit im Haushalt
- Wohnung und Wohnungseinrichtung
- Wohnen in Gemeinschaft
- Verbraucherinnen- und Verbraucherschutz

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Mein Fahrrad – sicher und richtig gepflegt?*

Kompetenzen:

- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Experimenten, Erkundungen und Befragungen (MK 9),
- entwickeln selbstständig Kriterien für die Qualität von technischen Systemen (MK 12),
- bedienen und pflegen Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Technische Geräte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau technischer Geräte
- Materialien und ihre Herkunft
- Sichere Handhabung, Reinigung und Pflege

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Werkstücke aus Kunststoff – Fantasien in Form bringen*

Kompetenzen:

- identifizieren Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen durch Messungen (MK 6),
- be- und verarbeiten Werkstoffe (HK 1),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 4 (Produktionsprozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwurf und Produktion von Bauelementen, Baugruppen und Geräten
- Optimierung von Arbeitsprozessen
- Arbeitsschutz

Zeitbedarf: 24 Std.

4.3 Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben (Jg. 8-10):

4.3.1 Unterrichtsvorhaben Arbeitslehre (Hauswirtschaft/Wirtschaft)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Wohin mit unseren Resten – zu gut für die Tonne?*

Kompetenzen:

- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 7 (Nachhaltigkeitsstrategien im Haushalt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textilien und Lebensmittel im Haushalt und in der Freizeit
- Upcycling

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Hauptsache billig oder „pay fair“?*

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),
- entnehmen Modellen Kern- und Details Aussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3),
- identifizieren die Funktionsweise komplexerer ökonomischer Systeme durch Simulation (MK 6),

Inhaltsfelder: IF 7 (Nachhaltigkeitsstrategien im Haushalt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textilien und Lebensmittel im Haushalt und in der Freizeit
- Nachhaltigkeit in der Textil- und Lebensmittelindustrie

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Untragbar oder zukunftsfähig?*

Kompetenzen:

- entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung fachbezogener Sachverhalte (MK 12),
- bedienen und pflegen auch komplexere Arbeitsmittel, Geräte und Maschinen (HK 2),
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4),

Inhaltsfelder: IF 7 (Nachhaltigkeitsstrategien im Haushalt)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textilien und Lebensmittel im Haushalt und in der Freizeit
- Upcycling

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Kein Ei aus Quälerei – oder?!*

Kompetenzen:

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 5 (Gesundheit und Ernährung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensmittelauswahl und –zubereitung
- Eigenverantwortung bei der Gesundheitsförderung
- Finanzierung unterschiedlicher Lebensstile

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Macht sich das bisschen Haushalt von allein?*

Kompetenzen:

- erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung, Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7),
- be- und verarbeiten auch schwer handhabbare Lebensmittel (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 6 (Haushaltsmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeits- und Aufgabenverteilung im Haushalt
- Familie und Beruf

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Wie organisiere ich meine Geburtstagsparty?*

Kompetenzen:

- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung, Messung) und qualitativer (Beobachtung, Erkundung und Expertenbefragung) Verfahren sowie mit Experimenten und Simulationen (MK 9),
- präsentieren ein Themenmenü unter ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten (MK 15).

Inhaltsfelder: IF 6 (Haushaltsmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeits- und Aufgabenverteilung im Haushalt
- Familie und Beruf

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Nahrungsergänzungsmittel – Nutzen oder Risiko für die Gesundheit?*

Kompetenzen:

- erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung, Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- identifizieren selbstständig Lebensmitteleigenschaften (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),

Inhaltsfelder: IF 8 (Ernährung in unterschiedlichen Lebenssituationen und –phasen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nahrungsergänzungsmittel und Nahrungsersatzmittel
- Werbestrategien für Nahrungsergänzungsmittel und Nahrungsersatzmittel

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: *Wie viel Bio steckt wirklich im Lebensmittel?
Alles Bio oder was?*

Kompetenzen:

- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13)

Inhaltsfelder: IF 5 (Gesundheit und Ernährung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensmittelauswahl und –zubereitung
- Eigenverantwortung bei der Gesundheitsförderung
- Finanzierung unterschiedlicher Lebensstile

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: *Online kaufen oder doch lieber in der Einkaufsstraße? – Entwicklung des Kaufverhaltens durch das Internet*

Kompetenzen:

- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 8)
- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung, Messung) und qualitativer (Beobachtung, Erkundung und Expertenbefragung) Verfahren sowie mit Experimenten und Simulationen (MK 9)
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10)
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 9 (Online-Ökonomie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Digitale Märkte für Güter
- Online-Banking und Online-Zahlverfahren

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: *Eine Hotelgründung – Chance und/oder Risiko für mich?*

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1)
- identifizieren die Funktionsweise komplexerer ökonomischer Systeme durch Simulation (MK 6)
- analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7)
- erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14)
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7)
- dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 8)

Inhaltsfelder: IF 10 (Berufsorientierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufsfelder für Haushalt, Technik und Wirtschaft
- Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten
- Berufliche Selbstständigkeit
- Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf
- Arbeitszeitmodelle
- Partizipation und Mitbestimmung
- Einkommen und Steuern

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: *Apps, Spiele und Filme – Wem gehören die digitalen Güter?*

Kompetenzen:

- erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung, Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren (MK 4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11)
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 9 (Online-Ökonomie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Urheber- und Nutzungsrecht bei digitalen Medien
- Kommunikations- und Multimediatechnik
- Datenschutz in privaten Haushalten und Unternehmen

Zeitbedarf: 18 Std.

4.3.3 Unterrichtsvorhaben: Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Das Traumauto – wie werden Fahrzeuge entwickelt?*

Kompetenzen:

- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung, Messung) und qualitativer (Beobachtung, Erkundung und Expertenbefragung) Verfahren sowie mit Experimenten und Simulationen (MK 9),

Inhaltsfelder: IF 5 (Mobilität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Transport- und Verkehrsmittel

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Das Elektroauto – eine saubere Lösung?*

Kompetenzen:

- identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme durch Messungen (MK 5),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10),
- bedienen und pflegen auch komplexere Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 5 (Mobilität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antriebskonzepte

Zeitbedarf: 26 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Die Verkehrsampel – wie kann ich sie steuern?*

Kompetenzen:

- entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3),
- erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtung, Erkundung, Simulation und den Einsatz von Messverfahren (MK 4),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Mobilität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verkehrsbeeinflussung und -steuerung

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Mein Handy – wo kommt es her – wo geht es hin?*

Kompetenzen:

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13),
- erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14).

Inhaltsfelder: IF 7 (Produktlebenszyklen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Roh- und Wertstoffgruppen
- Entsorgungskonzepte der Abfallwirtschaft

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Das Niedrigenergiehaus – wie verhindere ich einen hohen Energieverbrauch beim Bauen und Wohnen?*

Kompetenzen:

- entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung fachbezogener Sachverhalte (MK 12),
- be- und verarbeiten auch schwer handhabbare Werkstoffe (HK 1).

Inhaltsfelder: IF 7 (Bauen und Wohnen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Baustoffe und bautechnische Verfahren
- Energieverbrauch von Wohnbauten

Zeitbedarf: 22 St

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Brücken – nicht nur Technik, die verbindet?*

Kompetenzen:

- identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme durch Messungen (MK 5),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 5 (Mobilität), IF 7 (Bauen und Wohnen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Baustoffe und bautechnische Verfahren
- Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken
- Verkehrsbeeinflussung und -steuerung

Zeitbedarf: 26 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Haus oder Wohnung – was kostet der Bau von Wohnraum und welche Nebenkosten folgen?*

Kompetenzen:

- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 7 (Bauen und Wohnen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken
- Wohnungssuche und -finanzierung
- Ratenkäufe
- Rechtsgeschäfte im Alltag

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: *Ein Antriebsmotor – Demontage und Remontage*

Kompetenzen:

- identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme (MK 5),
- erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14).
- bedienen und pflegen auch komplexere Arbeitsmittel, Werkzeuge, Geräte und Maschinen (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 5 (Mobilität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Antriebskonzepte

Zeitbedarf: 26 Std.

4.4 Lernmaterialien und Medienkonzept

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „starkeSeiten Technik“ (Differenzierende Ausgabe) aus dem Ernst Klett Verlag entschieden.

Die Fachschaft Arbeitslehre wird digital unterstützten Unterricht anbieten, sobald die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind. (Ausstattung der Arbeitsplätze mit vorinstallierten Laptops sowie programmierfähigen Elektronikeinheiten).

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Arbeitslehre/Gesamtschule:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

5 Leistungsbewertung im Fach Arbeitslehre

5.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Lehrende steht in der Verantwortung zu Beginn eines jeden Schuljahres den Schüler/innen die Bewertungsgrundlagen sowie deren Gewichtung für die Zeugnisnoten transparent zu machen.

Der Lehrende steht in der Verantwortung den Unterricht so zu planen und durchzuführen, dass der/die Schüler/in Kompetenzen in allen vier in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzbereichen entwickeln kann (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Handlungskompetenz und Urteilskompetenz).

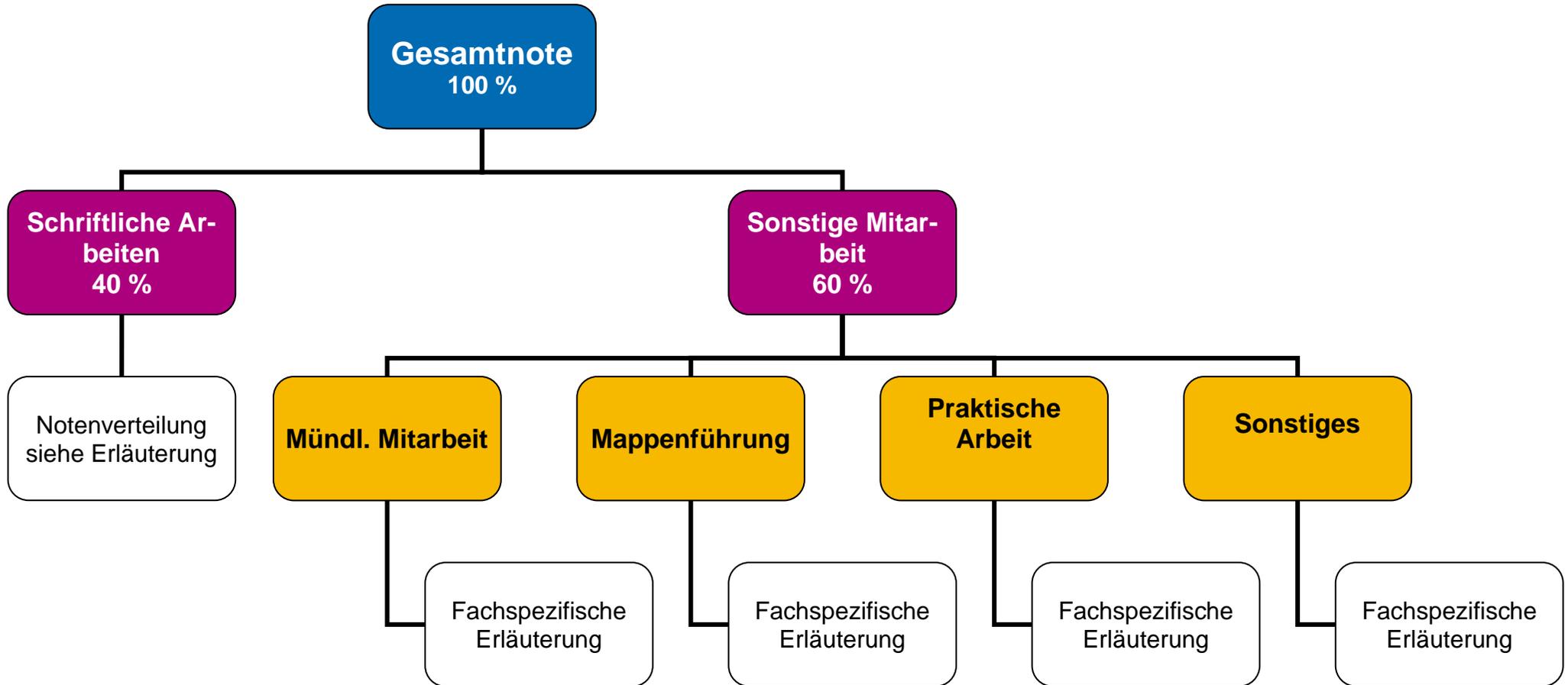
Dabei dienen Sach- und Methodenkompetenz als Grundlage für den nachhaltigen Aufbau von Handlungs- und Urteilskompetenz. Bei der Leistungsbewertung sind Leistungen in allen vier Kompetenzbereichen in gleichem Maße zu berücksichtigen. Die SchülerInnen erhalten nach Bedarf, spätestens zum Ende jedes Quartals eine Leistungsrückmeldung.

5.1.1 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Wie: Eltern-/Schülersprechtag
 - Quartalsweise Selbsteinschätzung der Schüler anhand selbst begründeter Kriterien
 - individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I für das Wahlpflichtfach Arbeitslehre



5.2 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

5.2.1 Bereiche der sonstigen Mitarbeit:

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht
- Kontinuität, Sorgfalt und Güte bei der Anfertigung von Übungsaufgaben
- Heft- und Mappenführung
- Schriftliche Lernstandskontrollen (s. Vorgaben Kernlehrplan, besonders auch deren Gewichtung im Rahmen der Zeugnisnoten)
- Besondere Unterrichtsleistungen (z.B. Referate, Protokolle, Vorträge)
- Selbstständige Arbeit z.B. bei Erkundungen und Beobachtungen
- Qualitative und quantitative Mitwirkung in Projekten

5.2.2 Zuordnung der mündlichen Leistungen zu den Notenstufen

Die sonstige Mitarbeit gilt in der Sekundarstufe I als die zentrale Bewertungsgrundlage für die Zeugnisnote (im Wahlpflichtbereich: sonstige Mitarbeit 60 %). Es wird sowohl die Quantität wie auch die Qualität der mündlichen Beiträge bewertet. Die nachfolgende Notenübersicht muss selbstverständlich an die Altersstufe der jeweiligen Schüler/innen entwicklungsgerecht angepasst werden.

Zu beachten ist außerdem, dass die Leistungen, die mit befriedigend und besser bewertet werden, erkennen zu lassen müssen, dass der jeweilige Schüler nicht nur reproduktives Sachwissen besitzt, sondern zumindest in Ansätzen (je nach Alters- und Notenstufe) auch über Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz verfügt.

Die Anforderungen sind aufsteigend zu verstehen

Noten- stufe	Beurteilungskriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Regelmäßige und rege eigeninitiative Mitarbeit</i> - Sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen - Hohes Maß an Selbstständigkeit; eigenständige Vergleiche, Entdecken von Problemen/ kritischen Aspekten, Entwickeln von Problemlösungen u.a. - Vorschläge zum Arbeitsprozess zur Weiterarbeit machen - Eigenen Standpunkt überzeugend begründen und vermitteln
2	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Regelmäßige Mitarbeit</i> - Fragen, Aufgaben, Problemstellungen schnell und klar erfassen - Eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren - Zusammenhänge angemessen und präzise erklären - Selbstständige Schlussfolgerungen - Eigene Ideen in den Unterricht einbringen - Urteile fundiert begründen - Beiträge von Mitschülern berücksichtigen
3	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Häufigere Mitarbeit</i> - Fragen, Aufgaben, Problemstellungen erfassen - Kenntnisse gezielt wiedergeben - Zusammenhänge erkennen - Unterrichtsergebnisse zusammenfassen - Sinnvolle inhaltliche Fragen stellen - Vergleiche vornehmen, ansatzweise Transfer leisten
4	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Gelegentliche Mitarbeit</i> - Zuhören, dem Unterrichtsgespräch folgen - Auf Ansprache angemessen reagieren - Fragen zu Verständnisschwierigkeiten stellen - Unterrichtsgegenstände reproduzieren
5	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Keine selbst initiierte Mitarbeit (Unkonzentriertheit/ Abgelenktheit)</i> - Auf Fragen selten angemessen antworten können - Wesentliche Unterrichtsgegenstände (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend oder gar nicht reproduzieren können - Fachliche Zusammenhänge der Stunde/ Reihe nicht darstellen können
6	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Keinerlei Mitarbeit (Verweigerung)</i> - Keine/ unzureichende Beantwortung von Fragen - Unterrichtsgegenstände nicht reproduzieren können

Zuordnung der mündlichen Leistungen zu den Notenstufen

- Beobachtungsbogen (Lehrkräfte)
- Materialbeschaffung (Zutaten, Geräte, Werkstoffe, Werkzeug etc.)
- Sorgfältiger und sachgerechter Umgang mit dem Material
- Einhaltung des Zeitrahmens
- Arbeitsaufteilung in der Gruppe
- Organisation von Arbeitsabläufen
- Organisation der erforderlichen Nacharbeiten
- Selbstbeobachtungsbogen
- Kochduell, Handwerkswettbewerb
- Produktbezogene Prüf- und Messverfahren

5.2.3 Sonstige Formen der Leistungsüberprüfung

- **Referat/ Kurzvortrag**

- *Inhalt*: Begründete Themenwahl, Hintergrundinformationen, Sachlich richtig, Fach- und Fremdwörter erläutert, Themenprofi, Quellennachweis
- *Vortrag*: Interessant aufbereitet, Sprechweise, laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen, Blickkontakt mit den Zuhörern, Körperhaltung und Körpersprache, Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...), abgerundeter Schluss, Handout, Zeitrahmen berücksichtigt

- **Arbeitsmappe/Portfolio**

- *Qualität der Schul- und Hausaufgaben*: umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet
- *Vollständigkeit*: Deckblatt passend zum Fach - Trennblätter sind eingefügt – Gliederung – Arbeitsblätter – Seitennummerierung – Quellenangaben – Arbeitsblätter – Seitennummerierung
- *Sauberkeit und Ordnung*: Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet, Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
- *Weitere formale Kriterien*: Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

5.3 Vereinbarungen zu Klassenarbeiten

Im Wahlpflichtfach Arbeitslehre werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. Die Bewertungen der Klassenarbeiten orientieren sich an den für die jeweiligen Teilbereiche in Arbeitslehre ausgewiesenen Vorgaben.

Die Gesamtnote im Fach Arbeitslehre Wirtschaft ergibt sich somit zu 40% aus den schriftlichen Leistungen in den Klassenarbeiten und zu 60% aus der sonstigen Mitarbeit.

Bewertung schriftlicher Arbeiten/ Überprüfungen	
Note	Prozent
1	100 – 90%
2	91 – 75 %
3	74 – 60 %
4	59 – 45 %
5	44 – 20 %
6	19 – 0 %

Klassenarbeiten

- Orientierung an **einer** fachlichen Anforderungssituation als zentralem Ausgangspunkt für die Teilaufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen
- Berücksichtigung möglichst aller **Kompetenzbereiche** (die alleinige Berücksichtigung von Aufgaben zu Sachkompetenzen reicht nicht aus)
- Orientierung an einheitlichen **Operatoren** für Aufgabenstellungen (zumindest im Fach oder Lernbereich)
- Einbezug von kompetenzorientierten Aufgabenstellungen aus **zurückliegenden** Unterrichtsvorhaben
- Berücksichtigung von **individuellen** kompetenzorientierten Schwerpunkten
- Beschreibung, Bewertung und Reflexion **praktischer** Anteil

6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

6.1 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben VII (TC/WI)

Thema: Werkstücke aus Kunststoff - Fantasien in Form bringen (Jg. 7)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3)
- analysieren in Ansätzen technische und ökonomische Prozesse (SK 5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen durch Messungen (MK 6)

Urteils- und Entscheidungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Ansätzen fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1)
- entscheiden sich in fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen und wägen Alternativen ab (UK 6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- be- und verarbeiten Werkstoffe (HK 1),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7).

Inhaltsfeld: IF 4 (Produktionsprozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Entwurf und Produktion von Bauelementen, Baugruppen und Geräten
- ♦ Optimierung von Arbeitsprozessen
- ♦ Arbeitsschutz

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Mobile – welche Werkstoffe und Verfahren werden zum Bau benötigt?</i> 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in elementarer Form die Herstellung von Halbzeugen, • analysieren Bauelemente und -gruppen hinsichtlich ihrer Verarbeitung und Montage. <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7). 	<p>Links</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Serienfertigung unter http://de.wikipedia.org/ (Serienfertigung) <p>Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Beispiele zur Kleinserienfertigung (Flugzeugmobile, Rennauto, Zettelexpress) im Technikraum
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unsere Kleinserie – welche Teile können in Arbeitsteilung gefertigt werden?</i> • Bestimmung formgleicher Teilprodukte 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Chancen und Risiken, Herstellungsprozesse durch Arbeitsteilung zu optimieren. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen durch Messungen (MK 6). 	<p>Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sicherheit am Arbeitsplatz und Bohrmaschinenschein</i> (in Klasse 5 oder 6)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Teilfertigung – wie lässt sie sich optimieren?</i> • Anfertigung von Schablonen • Berater – Rundlauf 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Werkzeuge und Maschinen zur Herstellung und Bearbeitung von Bauelementen, Halbzeugen und Geräten, • beschreiben Verfahren zur Vereinfachung wiederkehrender Arbeitsprozesse. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel zur Optimierung von Arbeitsprozessen und ihren Ergebnissen. <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • be- und verarbeiten Lebensmittel und Werkstoffe (HK 1). 	<p>Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht findet im Technik-Werkraum statt
---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Auf dem Weg zur Endmontage – passt alles zusammen?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion einer Nullserie • Zwischenkontrolle zur Feststellung nötiger Optimierung 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung unterschiedlicher Maßnahmen der Arbeitsorganisation unter ökonomischen und ergonomischen Aspekten. <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 7). 	<p>Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht findet im Technik-Werkraum statt
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Von der Kleinserie zur Massenfertigung – wie würde unser Produkt in der Industrie gefertigt?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Klein-, Mittel- und Großserien • Individualität vs. Produktivität 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Möglichkeiten zur Optimierung handwerklicher und industrieller Fertigungsprozesse dar. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den Einsatz von Geräten und Maschinen unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten. 	<p>Fachbezogene Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu einer Produktionsstätte <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenen aus Film „Moderne Zeiten“ (Charly Chaplin)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sicherheit geht vor – doch welche Kosten sind damit verbunden?</i> 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Arbeitsschutzgesetz unter den Aspekten Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten in der Produktion. 	<p>Exkursion/Erkundung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der DASA in Dortmund mit zwei parallelen Kursen möglich <p>Links:</p>

	konkretisierte UK <ul style="list-style-type: none"> • bewerten einzelne Arbeitsschutzmaßnahmen im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Effizienz und Praktikabilität. 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.gesetze-im-internet.de/ (<u>Arbeitsschutzgesetz</u>)
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation der eigenen Vorgehensweise • Diskussion der Veränderung der Arbeit durch „Expertenrat“ 		<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung des Optimierungsverfahrens der Gruppe bei der Teilfertigung • Klassenarbeit

6.2 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV (HW/WI)

Thema: Kein Ei aus Quälerei – oder?! (Jg. 8)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte (SK 1),
- analysieren hauswirtschaftliche und ökonomische Prozesse (SK 5).

Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1),
- formulieren einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2).

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 5)

Inhaltsfeld: IF 5 (Gesundheit und Ernährung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensmittelauswahl und -zubereitung
- Eigenverantwortung bei der Gesundheitsförderung
- Finanzierung unterschiedlicher Lebensstile

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sequenz: Woher kommt mein Frühstücksei?</i> • Haltungsformen von Hühnern • Politischer Regelungsbedarf bei der Massentier- und Freilandhaltung • Kennzeichnung von Eiern • Gesundheitliche Auswirkungen der Inhaltsstoffe von Eiern auf Konsument_innen 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung einer qualitätsorientierten Lebensmittelauswahl für die Gesundheitsförderung, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten verschiedene Möglichkeiten der Zubereitung ausgewählter Lebensmittel im Hinblick auf die Förderung der Gesundheit, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), 	<p>Fachmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung Bauernhof, alternativ: Film • Sensorische Vergleichsprüfung <p>Links</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.bmel.de/DE/Ernaeh-rung/Kennzeichnung/ (Produktbezogene Kennzeichnungsregelungen: Eier und Vermarktung)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sequenz: Das Ei – rundum gesund?</i> • Inhaltsstoffe • Lebensmittelhygiene • Küchentechnische Eigenschaften 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern hygienische Maßnahmen im Haushalt zur Beachtung gesundheitsförderlicher Nahrungszubereitung, • erläutern Zusammenhänge von Ernährung und Gesundheit, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Notwendigkeit der Berücksichtigung nährstoffschonender Techniken bei der Planung und Zubereitung von Gerichten, • beurteilen den Prozess der Nahrungszubereitung im Hinblick auf Sicherheit und Qualitätsorientierung, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), 	<p>Fachmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimente: Frischezustand von Eiern, Emulsion <p>Links</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.was-wir-essen.de/ (Eier)
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sequenz: Wie viel ist mir mein Ei wert?</i> • Kosten-Nutzen-Analyse • Verwendung von Eiern und Eierprodukten • Praktische Umsetzung/Anwendung: Verarbeitung von Eiern unterschiedlicher Herkunft im Schaum-Omelette 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Fallbeispiel Qualitätsmerkmale im Nahrungsmittelbereich <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten verschiedene Möglichkeiten der Zubereitung ausgewählter Lebensmittel im Hinblick auf die Förderung der Gesundheit, <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 5) 	<p>Fachmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenvergleich: Preis nach Haltungsfornen <p>Link:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.oekolandbau.de/ (Eier)
---	--	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Beobachtung während des Zubereitungsprozesses
- Beobachtung während der Erstellung der Präsentation
- Selbsteinschätzung während der Nahrungszubereitung

Leistungsbewertung:

- Präsentationen selbsthergestellter Speisen
- Beurteilungsbogen: praktische Nahrungszubereitung
- Kurzvortrag
- Klassenarbeit

6.3 Jahrgangsstufe 9

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI (TC/WI)

Thema: Brücken – nicht nur Technik, die verbindet? (Jg. 9)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte (SK 1),
- analysieren technische und ökonomische Strukturen (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme durch Messungen (MK 5),
- entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung fachbezogener Sachverhalte (MK 12),
- erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14).

Urteils- und Entscheidungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1),
- entscheiden sich in komplexeren, fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen, wägen Alternativen ab und beurteilen mögliche Konsequenzen (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- be- und verarbeiten auch schwer handhabbare Werkstoffe (HK 1)
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 5 (Mobilität), IF 7 (Bauen und Wohnen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Baustoffe und bautechnische Verfahren
- Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken
- Verkehrsbeeinflussung und –steuerung

Zeitbedarf: 26 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Brückensteckbriefe – welche unterschiedlichen Brückentypen gibt es?</i> <ul style="list-style-type: none"> - Internet-Recherche - Anfertigung von Plakaten zu den einzelnen Brückentypen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Erfordernisse an Verkehrswege für unterschiedliche Verkehrsmittel unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-)öffentlichen Raum (HK 4) 	<p>Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht findet im Informatikraum statt
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Unsere Modellbrücke – wie stellt man aus Strohhalmen ein Brückenmodell her?</i> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Materials und der Verarbeitungstechniken - Durchführung von Belastungsversuchen - Vergleich mit alternativem Baumaterial (Streichholz, Spaghetti, Papier) 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung unterschiedlicher bautechnischer Verfahren und Baustoffe zur Realisierung vorgegebener bautechnischer Aufgaben <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Funktionsweise komplexerer technischer Systeme durch Messungen (MK 5) <p>HK:</p>	<p>Fachmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strohhalme werden ineinander geschoben und mit Klebeband fixiert. • Alternativ können die Modelle auch aus anderen Materialien hergestellt werden

	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3), 	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Kräfte – auf welche Weise wird eine Brücke belastet?</i> <ul style="list-style-type: none"> Zug- und Druckkräfte Kräfte in Fachwerkstrukturen CAAD-Programme Lebensdauer, Wartung, Instandsetzung, politisch-ökonomische Einflussfaktoren 	konkretisierte UK <ul style="list-style-type: none"> erörtern Merkmale der Statik von bautechnischen Konstruktionen bewerten Chancen und Grenzen des Einsatzes eines CAD-Programms zur Planung eines bautechnischen Vorhabens, 	Fachmethoden <ul style="list-style-type: none"> Verwendung einer „Brückenbau-Software“ (z.B. Bridge It) zur Darstellung der wirkenden Kräfte.
<ul style="list-style-type: none"> <i>Der Brückenbau-Wettbewerb – Wer plant die stabilste Brücke?</i> <ul style="list-style-type: none"> Vorgaben Festlegung von Bewertungskriterien: (z.B. Stabilität, Tragkraft/Gewicht, Materialkosten) Planung der Brückenkonstruktion 	MK: <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung fachbezogener Sachverhalte (MK 12). erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14). 	Fachmethoden <ul style="list-style-type: none"> Die „Baukosten“ werden simuliert, indem das Baumaterial einen bestimmten Wert erhält (z.B. 1000 Euro pro Strohalm). Für die Planung reicht die Anfertigung einfacher technischer Skizzen. Ggf. auch Hinweis auf Modellbrückenwettbewerbe im Internet (www.brueckenbau-wettbewerb.de)
<ul style="list-style-type: none"> <i>Unsere Modellbrücke – wie fertigen wir unsere Brücke?</i> <ul style="list-style-type: none"> Herstellung der Brückenmodelle 	HK <ul style="list-style-type: none"> be- und verarbeiten auch schwer handhabbare Werkstoffe (HK 1) 	Raum <ul style="list-style-type: none"> Unterricht findet im Technik-Werkraum statt

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Belastungsprobe – welche Brücke gewinnt den Wettbewerb?</i> - Belastungstest der hergestellten Brückenmodelle 	<p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung, Messung) und qualitativer (Beobachtung, Erkundung und Expertenbefragung) Verfahren sowie mit Experimenten und Simulationen (MK 9) 	<p>Fachmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • falls möglich, Präsentation der Brückenmodelle und Durchführung der Belastungstests im Rahmen einer Schulveranstaltung (z.B. Schulfest, Beratungsabend zur Neigungsdifferenzierung)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Vom Modell zum Original – was kann man beim Modellbau über „echte“ Brücken erfahren?</i> - Möglichkeiten und Grenzen bei der Arbeit mit Modellen 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung unterschiedlicher bautechnischer Verfahren und Baustoffe zur Realisierung vorgegebener bautechnischer Aufgaben. 	<p>Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht findet im Technik-Werkraum statt
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Planung in der Kleingruppe • Gemeinsame Analyse des Arbeits- und Sozialverhaltens im Team 		<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Brückenmodelle nach den vorgegebenen Kriterien • Portfolio zu Brücken und zum eigenen Modell Klassenarbeit

6.4 Jahrgangsstufe 10

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben X (HW/WI)

Thema: Eine Hotelgründung – Chance und/oder Risiko für mich? (Jg. 10)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere fachbezogene Sachverhalte (SK 1),
- analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1)
- identifizieren die Funktionsweise komplexerer ökonomischer Systeme durch Simulation (MK 6)
- analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7)
- erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14)

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 2),
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 3),
- beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4),
- beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des darauf bezogenen Handelns (UK 5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4)
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7)
- dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 8)

Inhaltsfelder: IF 10 (Berufsorientierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Berufsfelder für Haushalt, Technik und Wirtschaft
- ◆ Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten
- ◆ Berufliche Selbstständigkeit
- ◆ Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf
- ◆ Arbeitszeitmodelle
- ◆ Partizipation und Mitbestimmung
- ◆ Einkommen und Steuern

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Von Beruf Hotelfachfrau/mann und Erbe/in eines Hauses am Meer – soll ich ein Hotel eröffnen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Voraussetzungen für die berufliche Selbstständigkeit – Einflüsse des Strukturwandels auf den Dienstleistungsbereich 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisieren verschiedene Gründungsschritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit • benennen die Ursachen Strukturwandels im in der Arbeitswelt <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die eigene berufliche Lebensplanung im Hinblick auf den Strukturwandel in der Arbeitswelt 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationspapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, z.B, unter www.existenzgruender.de – Berufe im Wandel der Zeit, Recherche unter <ul style="list-style-type: none"> - www.planet-beruf.de - www.berufenet.de
<p>2. <i>Berufe im Hotel - wen muss ich einstellen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichen Berufe in einem Hotel, entsprechende Berufsfeldern und Berufsbilder (ein Überblick) – Voraussetzungen für diese Berufe (u.a. schulischer Abschluss, Ausbildung, Studium usw.) – eine Recherche – Aufstiegschancen in diesen Berufen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Kompetenzanforderungen von Berufen mit hauswirtschaftlichem, technischem oder wirtschaftlichem Schwerpunkt, • erklären unterschiedliche Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebensverlaufsperspektive. 	<p><u>Außerschulischer Lernort:</u> Exkursion: Besuch eines Hotels; BIZ Expertenbefragung mit einzelnen Vertretern/innen einer Berufssparte aus dem Hotelwesen</p> <p><u>Materialien:</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> - Berufe im Hotel – typische Männer- oder Frauenberufe? - Stellenanzeigen für die Hotelbranche untersuchen und selber entwerfen 	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1) <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 7) • dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> - www.planet-beruf.de - www.berufenet.de - Stellenmarktbörse aus verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen
--	--	--

<p>3. <i>Ich brauche noch eine Hotelfachfrau/einen Hotelfachmann – Soll ich einen Lehrstelle anbieten oder direkt eine Fachkraft einstellen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechte und Pflichten eines Ausbilders und eines Auszubildenden – Jugendarbeitsschutzgesetz, das Berufsausbildungsgesetz (BBiG) – Rechte und Pflichten eines Arbeitgebers und eines Arbeitnehmers 	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Rechte und Pflichten von Auszubildenden und ausbildenden Betrieben sowie von Beschäftigten und der Arbeitgebern <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Berufsausbildungsgesetz – Jugendarbeitsschutzgesetz <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – www.bmbf.de/pubRD/bbig.pdf – www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/jarbschg/gesamt.pdf – www.arbeits-abc.de – www.planet-beruf.de – http://www.gesetze-im-internet.de/arbschg/ – www.sozialpolitik.com
<p>4. <i>Der Koch ist krank – wie kann mein Betrieb, mein Hotel, jetzt weiterlaufen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitszeiten, rechtliche Regelungen – Betriebsrat und Gewerkschaften 	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Möglichkeiten der Partizipation und Mitbestimmung während der Ausbildung und im Beruf <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Funktionsweise komplexerer ökonomischer Systeme durch Simulation (MK 6) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – allg. Informationen zu gesetzlichen Arbeitszeiten und Betriebsrat und Gewerkschaften <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/arbzg/gesamt.pdf – https://www.ngg.net/branche_betrieb/gastgewerbe/betriebsraete/

<p>5. <i>Berufstätigkeit und Familie – wie werden meine Angestellten zufriedener?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Arbeitszeitmodelle (Gleitzeit, Teilzeitarbeit, job sharing) – Arbeitszeitmodelle im Hotelwesen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, deren Entstehungsbedingungen und die rechtlichen Vorgaben <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene Arbeitszeitmodelle nach ihrer Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 7) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/job-sharing/job-sharing.htm – www.gib.nrw.de (hier: Innovative Arbeitszeiten im Gaststättengewerbe)
<p>6. <i>Mein Koch wünscht sich eine Gehaltserhöhung – Wieso reicht sein Einkommen nicht zum Leben?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Brutto- und Nettoeinkommen – Einkommenssteuer/Sozialabgaben – Haushaltsplanung 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktion einer Einkommensteuererklärung und verschiedener Einkommensteuerebenen 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – http://www.steuerklassen.com/ – www.sozialpolitik.com <p><u>Fachübergreifende Kooperationen:</u> Mathematik: Tabellenkalkulationsprogramm</p>

<p>7. <i>Selbstständig oder angestellt – Wie entscheide ich mich jetzt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Pro und Contra Selbstständigkeit im Vergleich zur abhängigen Erwerbstätigkeit oder Selbstverwirklichung versus Risiko 	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung des Erwerbseinkommens als eine Grundlage der Lebensplanung für Frauen und Männer • erörtern die Vor- und Nachteile eines abhängigen Arbeitsverhältnisses gegenüber einer Selbstständigkeit <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen auch unter Nutzung digitaler Medien Skizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Methodenkarte: Concept Map – Beobachtungsbogen (kriteriengeleitet) für die Pro-Contra Debatte – kriteriengeleitete Urteilsbildung (Waagenmodell)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ich kenn mich aus mit der Berufswelt“ (Diagnosebogen) 	<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio zu einem Berufsbild aus der Hotelbranche • Mystery: „Soll das Ehepaar Moritz ein Hotel gründen?“ • Klassenarbeit 	

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz WP Arbeitslehre als Teilkonferenz der Fachkonferenz Arbeitslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Gesamtschule Lindenthal hat für die Zusammenarbeit der Fächer eine Jahrgangspartitur entwickelt. Diese wird in einem langfristigen Prozess weiterentwickelt.

Anbindung an das Schulprogramm

Der Schulprogrammschwerpunkt „sprachsensibler Fachunterricht“ wurde an einem schulinternen Fortbildungstag von allen Kolleginnen und Kollegen der Schule gemeinsam bearbeitet. Mit Hilfe von externen Moderatorinnen und Moderatoren wurde an fach- und unterrichtsübergreifenden Methoden zur **Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern** gearbeitet sowie Arbeitsmaterialien konzipiert, die direkt in den Fächern einsetzbar sind. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht. Das Fach Arbeitslehre hat hierzu insbesondere Anregungen aufgegriffen, die über sprachliche Satzbausteine die Begriffsbildung aller Lernenden fördern wollen. Die diskursiv angelegten Lernarrangements im Fach WP Arbeitslehre sind dazu besonders geeignet, und zwar sowohl in eher mündlich geprägten als auch in schriftlich und praktisch dominierten Bereichen des Fachs.

Fortbildungskonzept

Kollegiumsintern führen Kolleginnen und Kollegen zudem nach Möglichkeit im Rahmen des schulischen Gesamt-Fortbildungskonzepts **Fortbildungen** zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen technischen Geräten etc. Auf diese Weise bilden sich die Kolleginnen und Kollegen gegenseitig in den Teilbereichen Hauswirtschaft, Technik sowie Wirtschaft fort und konzipieren auch einzelne Unterrichtsvorhaben, die dann von allen eingesetzt werden können.

Einbindung in den Ganzttag

Im Rahmen eines umfassenden **Ganztagskonzepts** bringt sich das Fach Arbeitslehre wie folgt ein: Die Räumlichkeiten der Schule werden für Präsentationen genutzt (Vorraum zur Mensa, Schülerinnen- und Schülercafé). Hier werden Ergebnisse praktischer Arbeiten ausgestellt und verkauft, Speisen angeboten sowie umfassendere ökonomische Planspiele und Wettbewerbe im Rahmen eines AG-Angebots durchgeführt.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

8.1 Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz

Aufgabe	Verantwortliche
Einladungen von Fachkonferenzen	Fachkonferenzvorsitzende(r)
Protokolle von Fachkonferenzen	Fachkonferenzvorsitzende(r)
Information über Fortbildungsangebote	Alle Mitglieder der Fachkonferenz, DL
Bericht über besuchte Fortbildungen	Teilnehmer der Veranstaltung
Teilnahme an Fachdienstbesprechungen	Fachkonferenzvorsitzende(r)
Erstellen eines schulischen Curriculums	Alle Mitglieder der Fachkonferenz
Aktualisierung des schulischen Curriculums	Alle Mitglieder der Fachkonferenz
Information über Projekte und Wettbewerbe	Alle Mitglieder der Fachkonferenz, DL

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zu- stand Auffällig- keiten	Änderun- gen/ Konse- quenzen/ Perspektiv- planung	Wer (Verant- wortlich)	Bis wann (Zeitrah- men)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schul- programmatischen fä- cherübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
perso- nell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppen- größe				
	...				
räum- lich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fach- teamarb.				
	...				
materi- ell/ sach- lich	Lehrwerke				
	Fachzeitschrif- ten				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fach- teamarbeit				
	...				

Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				